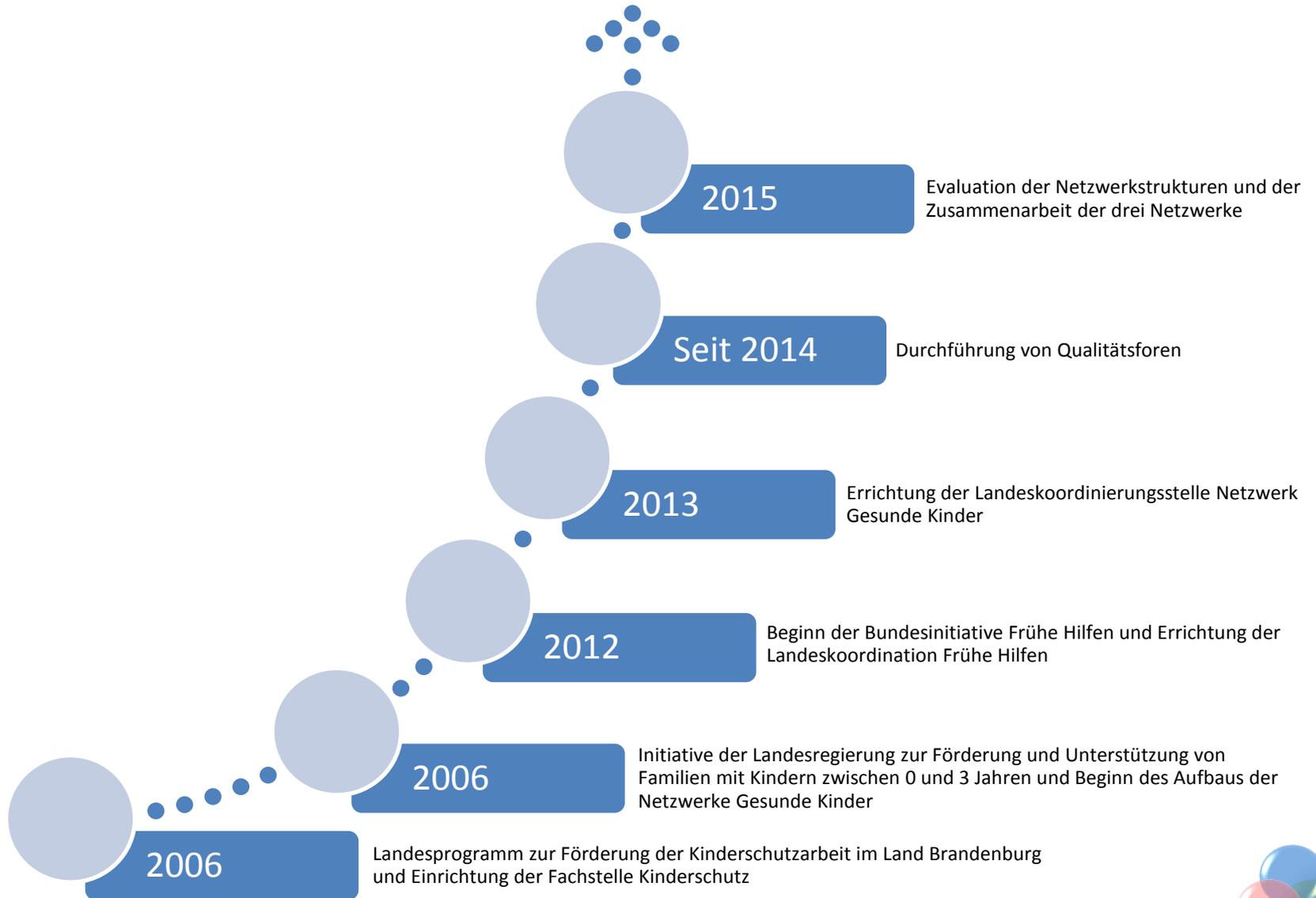


**Fachliche Handreichung
der Landeskoordinierungsstellen
Kinderschutz, Frühe Hilfen und Netzwerke Gesunde Kinder
zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit
der Netzwerke Kinderschutz, Frühe Hilfen und Gesunde Kinder
im Land Brandenburg**



Handreichung der Landeskoordinierungsstellen



Handreichung der Landeskoordinierungsstellen

Der Auftrag

- In 2016 folgt der Auftrag an die drei Landeskoordinierungsstellen
 - Landeskoordination Frühe Hilfen
 - Landeskoordinierungsstelle Gesunde Kinder
 - Fachstelle Kinderschutz

zur Erarbeitung von fachlichen Empfehlungen durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg vertreten durch

- Referat 21: Frau Paepke (Referatsleitung) und Frau Bernhardt für das Netzwerk Gesunde Kinder
- Referat 23: Frau Wagner für die Netzwerke Frühe Hilfen
- Referat 23: Frau Dr. Schmidt-Nitsche für die Netzwerke Kinderschutz



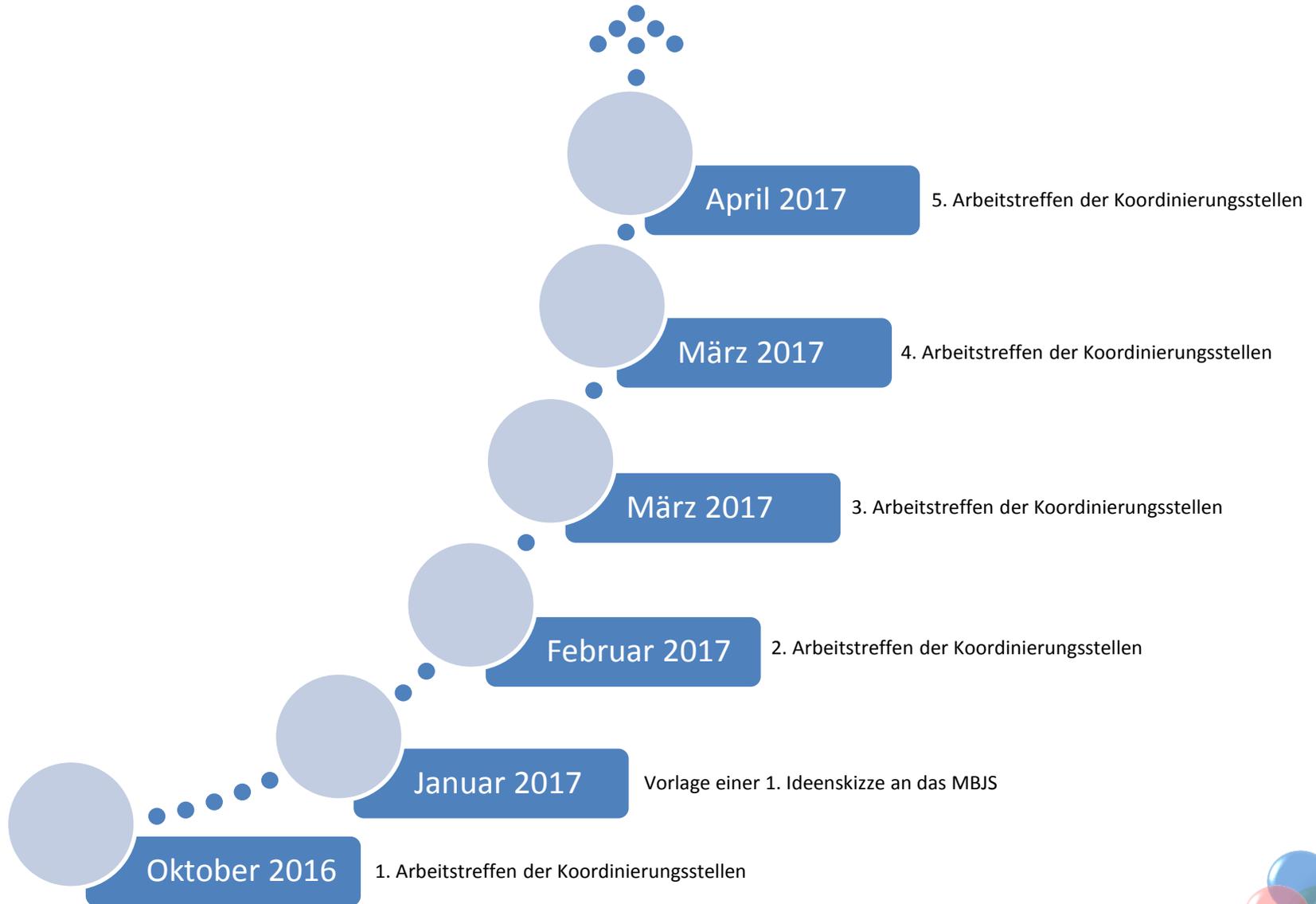
Handreichung der Landeskoordinierungsstellen

Zur Idee

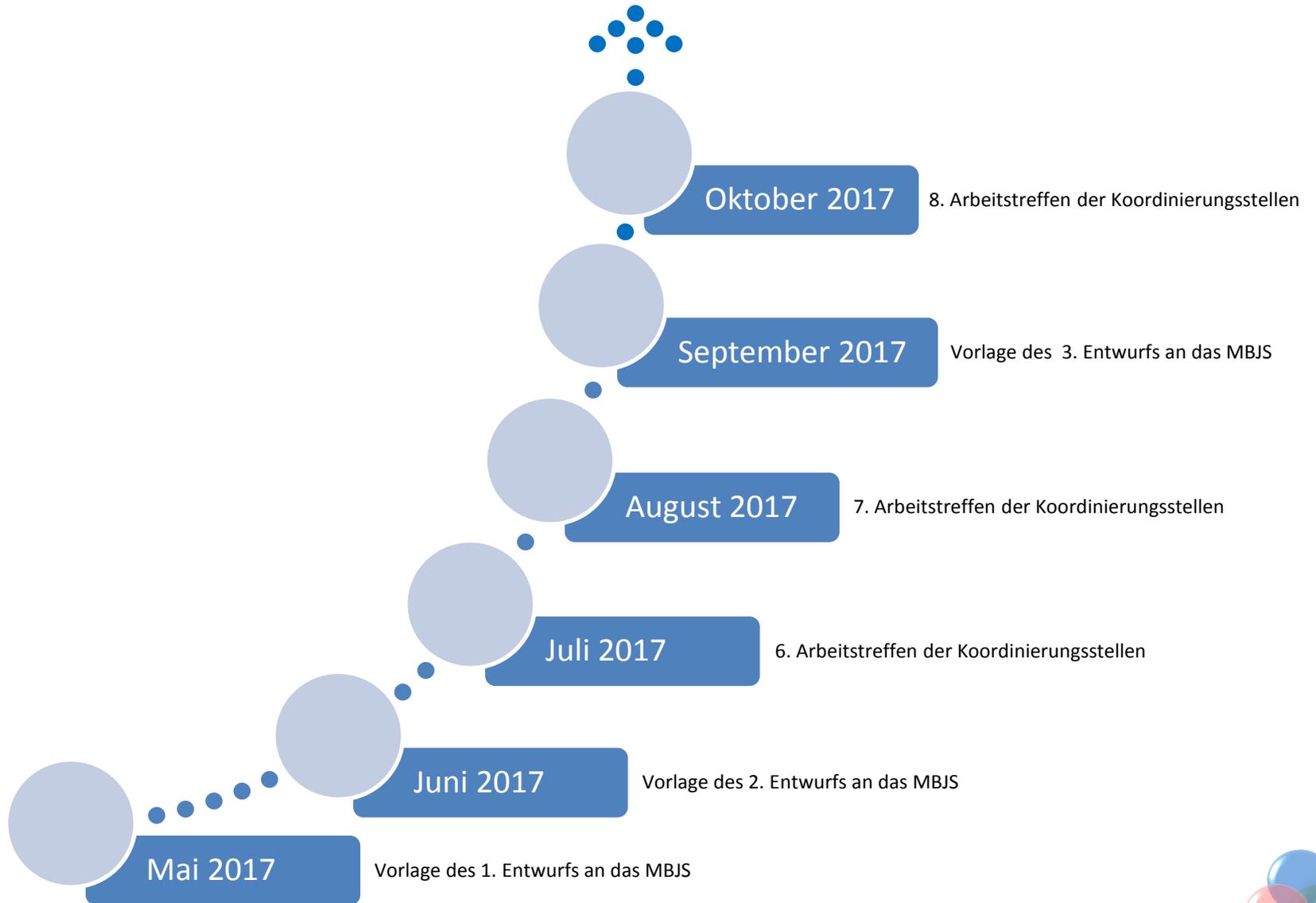
- Erarbeitung einer fachlichen Handreichung, die
 - die unterschiedlichen Handlungsfelder,
 - Zielgruppen,
 - gemeinsame Schnittmengen und
 - Alleinstellungsmerkmalen der Netzwerke beschreibt und
 - Empfehlungen zur Zusammenarbeit und Kooperation auf operativer und struktureller Ebene formuliert



Handreichung der Landeskoordinierungsstellen



Handreichung der Landeskoordinierungsstellen



Handreichung der Landeskoordinierungsstellen

Die Gliederung

1. Ausgangslage
2. Die Netzwerke Kinderschutz, Frühe Hilfen und Gesunde Kinder
3. Entwicklungsthemen und Empfehlungen
4. Resümee
5. Anlagen



Die Netzwerke Kinderschutz im Land Brandenburg

gesetzliche Rahmenbedingungen und politischer Auftrag



- grundgesetzlicher Wächterauftrag gemäß Artikel 6 Abs. 2 Grundgesetz
- Schutz – und damit Kooperationsauftrag bei Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII
- Auftrag der Jugendämter zur Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen gemäß § 81 SGB VIII
- ab 2006 Umsetzung des Programms zur Qualifizierung der Kinderschutzarbeit „Stärkung des Kinderschutzes gegen Gewalt“ im Land Brandenburg
- seit 2012 (Einführung Bundeskinderschutzgesetz) Ausbau und die Weiterentwicklung der regionalen Netzwerke Kinderschutz gemäß § 3 KKG



Die Netzwerke Kinderschutz im Land Brandenburg



Ziele der Netzwerke Kinderschutz

Strategische Ziele:

- „Eltern stärken und Kinder schützen“.

Strukturelle und operative Ziele:

- Umsetzung und Ausgestaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung
- Koordination und Weiterentwicklung der Infrastruktur (Kooperationen, Information, Angebotsentwicklung)
- Qualifizierung der Verfahrensstandards (Kinderschutzverfahren, Krisenmanagement) und des Fachpersonals



Die Netzwerke Kinderschutz im Land Brandenburg



Zielgruppe der Netzwerke Kinderschutz

Direkte Zielgruppen:

- insbesondere Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe sowie Fachkräfte aus Einrichtungen im Gesundheitsbereich, aus Kindereinrichtungen und aus Schulen, der Familiengerichtsbarkeit und der Justiz sowie der Polizei

Indirekte Zielgruppen:

- Eltern und ihrer Kinder im Altern von 0 bis 18 Jahre



Die Netzwerke Kinderschutz im Land Brandenburg



Aufgaben und Angebote der Netzwerke Kinderschutz

- **Koordination** von Trägern, Diensten und Einrichtungen verschiedenster Arbeitsbereiche im Kontext kinderschutzrelevanter Aspekte gemäß § 3 KKG
- **Information, Qualifikation und Fortbildung** der Fachkräfte im Kinderschutz sowie Ermöglichen des Erfahrungsaustausch zwischen den Fachkräften
- Beförderung der Entwicklung von **Rahmenbedingungen**, die das gesunde und sichere Aufwachsen von Kindern ermöglichen, Kinder ggf. angemessen vor Gefahren zu schützen und in erster Linie natürlich die Eltern zu unterstützen.
- bereichsübergreifend abzustimmende **Planung und Entwicklung** einer angemessenen kinderschutzrelevanten Angebotsstruktur



Die Netzwerke Kinderschutz im Land Brandenburg



Kooperation zu den jeweils anderen Netzwerken

Netzwerke Frühe Hilfen

- Austausch zu den Angeboten und der Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebotsstrukturen im Kinderschutz gemäß § 3 KKG
- Koordinationsaufgaben der NFH
- auf Arbeits- und Fallebene bestehen verbindliche Kooperationen zum Verfahren im Fall einer Kindeswohlgefährdung
- kollegialer Fallberatungen im Kinderschutz

Netzwerke Gesunde Kinder

- auf Arbeits- und Fallebene besteht im Rahmen des Konzeptes „Pate*in hat Sorge“ ein verbindliches Verfahren im Rahmen des Bekanntwerdens einer Kindeswohlgefährdung



Die Netzwerke Frühe Hilfen im Land Brandenburg



Gesetzlicher Rahmen und politischer Auftrag

- von 2012 - 2017 Verwaltungsvereinbarung im Rahmen der Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen
- Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz
- Brandenburger Landeskonzept zur Umsetzung der Verwaltungsvereinbarung der Bundesinitiative
- ab 2018 Verwaltungsvereinbarung im Rahmen der Bundesstiftung Netzwerke Frühe Hilfen



Die Netzwerke Frühe Hilfen im Land Brandenburg



Ziele der Netzwerke Frühe Hilfen

Strategische Ziele:

- Entwicklungsmöglichkeiten von Säuglingen und Kleinkindern und (werdende) Eltern verbessern
- die Beziehungs- und Erziehungskompetenzen der (werdenden) Eltern fördern
- zum frühzeitig gesunden Aufwachsen von Kinder beitragen
- die Rechte von Säuglingen und Kleinkindern auf Teilhabe, Förderung und Schutz sichern

Strukturelle und operative Ziele:

- lokale und regionale, interdisziplinäre Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfeangeboten für (werdende) Eltern und Kinder schaffen bzw. ausbauen
- Maßnahmen zur frühzeitige Verhinderung von Kindesvernachlässigung und/oder -misshandlung (primärer Kinderschutz) entwickeln und durchführen



Die Netzwerke Frühe Hilfen im Land Brandenburg



Zielgruppe der Netzwerke Frühe Hilfen

Direkte Zielgruppen:

- alle Fachkräfte und Akteure*innen aus unterschiedlichen Bereichen (genannt im § 3 KKG).

Indirekte Zielgruppen:

- Familien (auch werdende Mütter und Väter) und Kinder bis zum dritten Lebensjahr



Die Netzwerke Frühe Hilfen im Land Brandenburg



Aufgaben und Angebote der Netzwerke Frühe Hilfen

- **Vernetzung** der zunehmend interdisziplinär ausgerichteten Angebote für alle Eltern (z. B. Baby-Begrüßungsdienst, Familienzentren, Eltern- Kind-Gruppen, Frühförderung, Hebammen, Ärzte usw.)
- Sicherung eines kontinuierlich geplanten **Fach- und Informationsaustausches** und der Wissensweitergabe unter den Fachkräften
- **Koordination, Steuerungsmitsverantwortung** für die Weiterentwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen
- **Organisation einer interdisziplinären Austauschplattform** für den Bereich Frühe Hilfen sowie die Einbindung der Familienhebammen bzw. Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen
- **Öffentlichkeitsarbeit**, um die Angebote der Frühen Hilfen untereinander bekanntzumachen



Die Netzwerke Frühe Hilfen im Land Brandenburg



Kooperation zu den jeweiligen anderen Netzwerken

Netzwerke Kinderschutz:

- Gestaltung der Übergänge und Schnittstellen und enge Verzahnung durch den Bereich des sekundär präventiven Kinderschutzes

Netzwerke Gesunde Kinder:

- Ausgestaltung der gemeinsamen inhaltlichen Schnittmenge der Gesundheitsförderung und Primärprävention sowie strukturellen Gemeinsamkeiten durch die Einbeziehung des Ehrenamtes und die Bündelung von Angeboten



Das Netzwerk Gesunde Kinder im Land Brandenburg



Gesetzlicher Rahmen und politischer Auftrag

- Teil des familien- kinderpolitischen Programms „Die Brandenburger Entscheidung – Familien und Kinder haben Vorrang“
- Landeskonzept zur landesweiten Verbesserung der Qualität und zur Stärkung und Verstetigung der NGK



Das Netzwerk Gesunde Kinder im Land Brandenburg



Ziele des Netzwerks Gesunde Kinder

Strategische Ziele:

- Förderung eines gesunden Aufwachsens von Kindern
- Stärkung von Familien und Förderung stabiler familiärer Beziehungen

Strukturelle und operative Ziele:

- Familien, Familienpaten*innen und Kooperationspartner*innen
 - gewinnen
 - begleiten (Kooperationspartner*innen: zusammenarbeiten)
 - behalten, binden, anerkennen
 - (Begleitung und Zusammenarbeit) beenden



Das Netzwerk Gesunde Kinder im Land Brandenburg



Zielgruppe des Netzwerks Gesunde Kinder

Direkte Zielgruppen:

- Alle Familienformen ab der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr des Kindes
- Ehrenamtliche
- Kooperationspartner*innen [u. a. Schwangerenberatungsstellen, Geburts- und Kinderkliniken, Hebammen bzw. Familienhebammen, niedergelassene Kinderärzte*innen und Ärzte*innen der Frauenheilkunde, Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, Familienzentren, Landkreise und kreisfreie Städte bzw. Kommunen, Krankenkassen]

Indirekte Zielgruppen:

- NGK hat keine indirekten Zielgruppen



Das Netzwerk Gesunde Kinder im Land Brandenburg



Aufgaben und Angebote des Netzwerks Gesunde Kinder

- **Ehrenamtliche Familienpaten*innen** | begleiten Familien im häuslichen Umfeld, geben Erfahrungen und Wissen zu gesundheits- und entwicklungsfördernden Themen weiter und informieren über Angebote vor Ort
- Professionelle **Koordinierung** des Ehrenamtes | verbunden mit einer Anerkennungskultur und Formen der individuellen und geselligen Entfaltung sowie gesellschaftlichen Einflussnahme
- **Bündelung und Etablierung von Angeboten** | Orientierung an den Bedarfen der Familien und Strukturen vor Ort
- **Vernetzung** | Zusammenarbeit mit professionellen Akteurinnen und Akteuren, um Zugang zu Familien zu ermöglichen und Angebote weiter zu entwickeln



Das Netzwerk Gesunde Kinder im Land Brandenburg



Kooperationen zu den jeweils anderen Netzwerken

Netzwerke Frühe Hilfen

- Ausgestaltung der gemeinsamen inhaltlichen Schnittmenge [Gesundheitsförderung und Primärprävention] sowie der strukturellen Gemeinsamkeiten [Einbeziehung des Ehrenamtes, Bündelung von Angeboten]

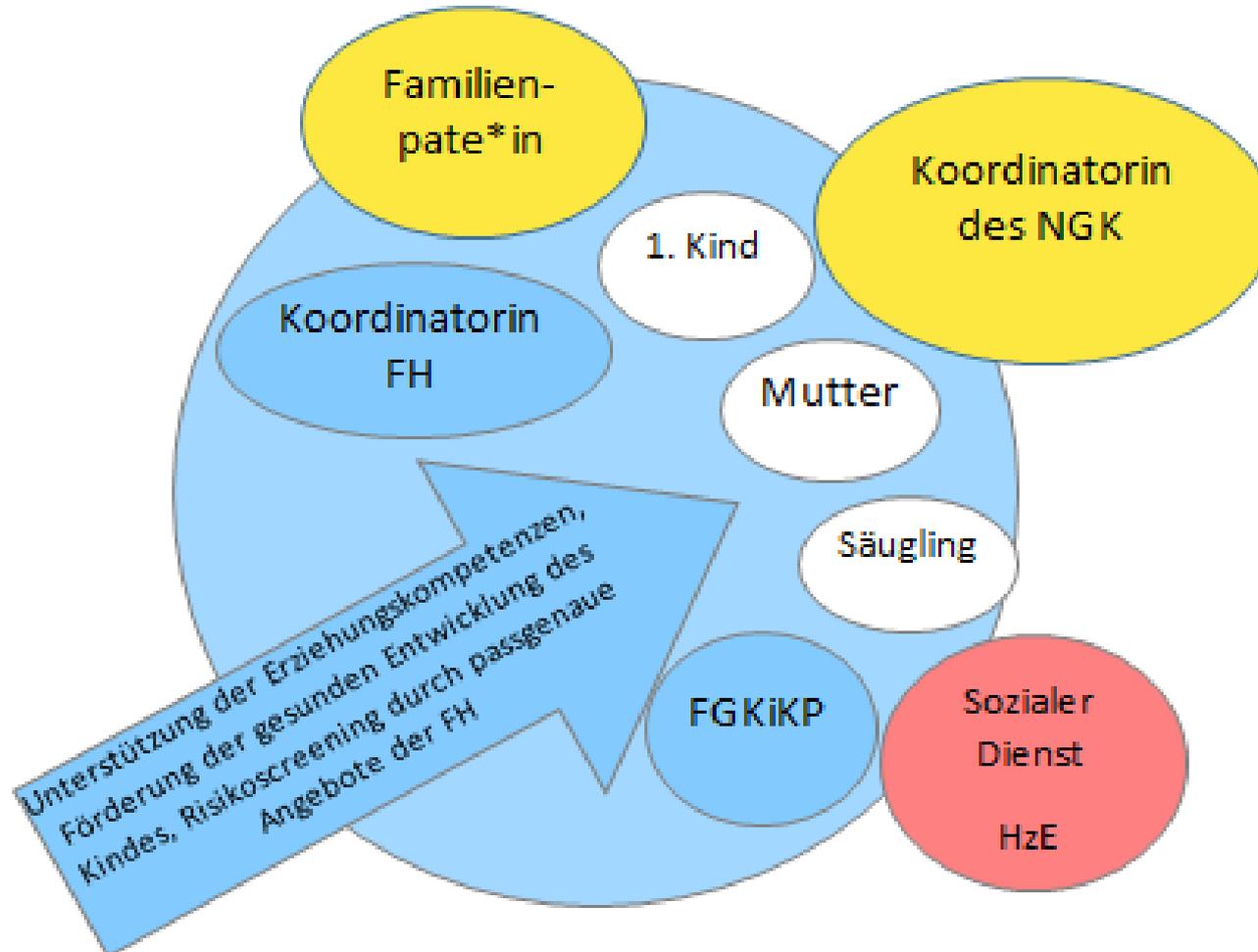
Netzwerke Kinderschutz

- Kooperationen im Fall einer (drohenden) Kindeswohlgefährdung; das entsprechende Verfahren ist im Rahmen des Konzeptes „Pate*in hat Sorge“ beschrieben

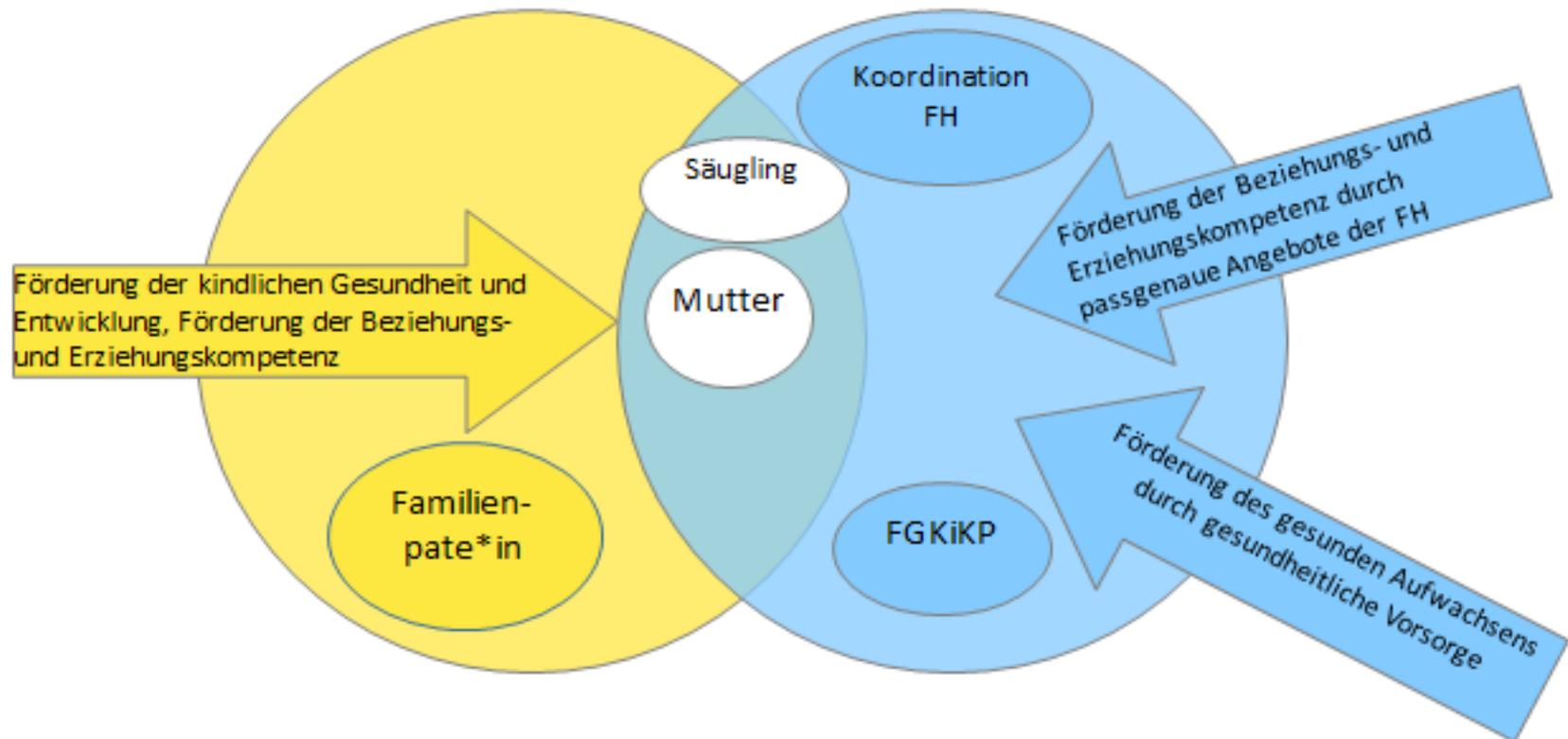


Zusammenarbeit der Netzwerke anhand eines Fallbeispiels

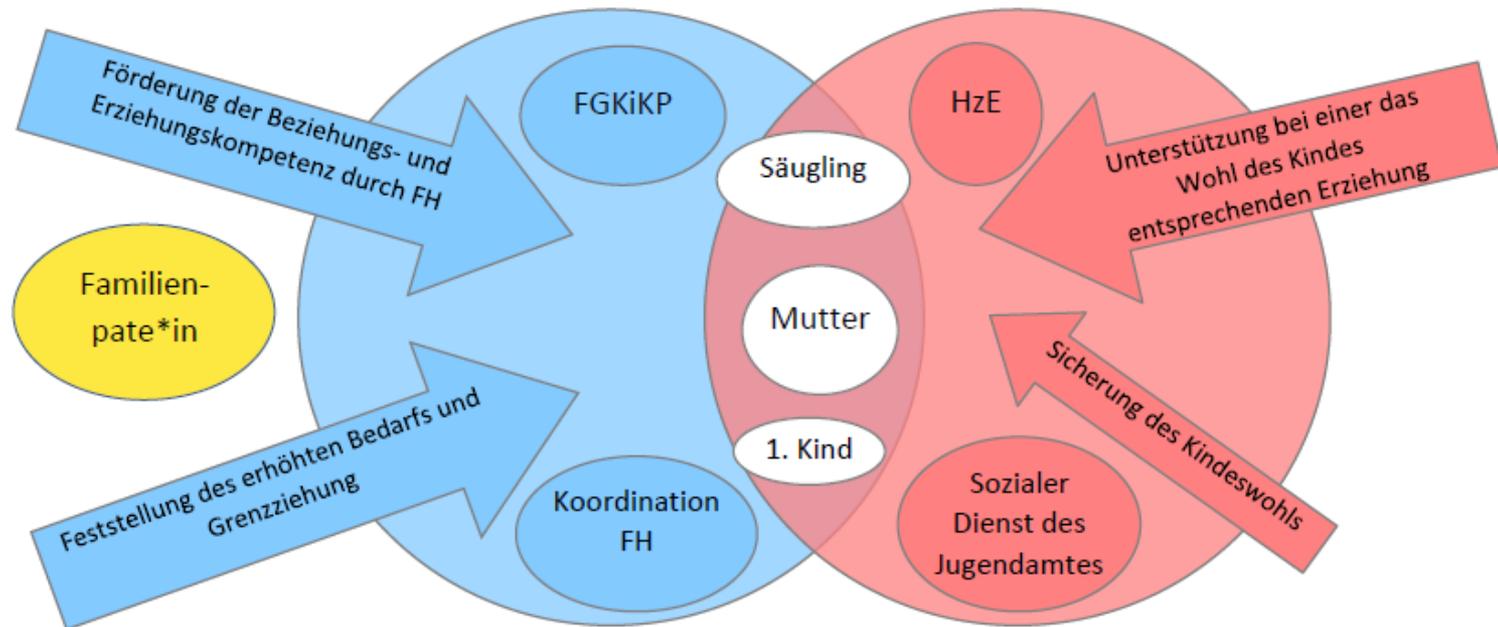
Fallbeispiel



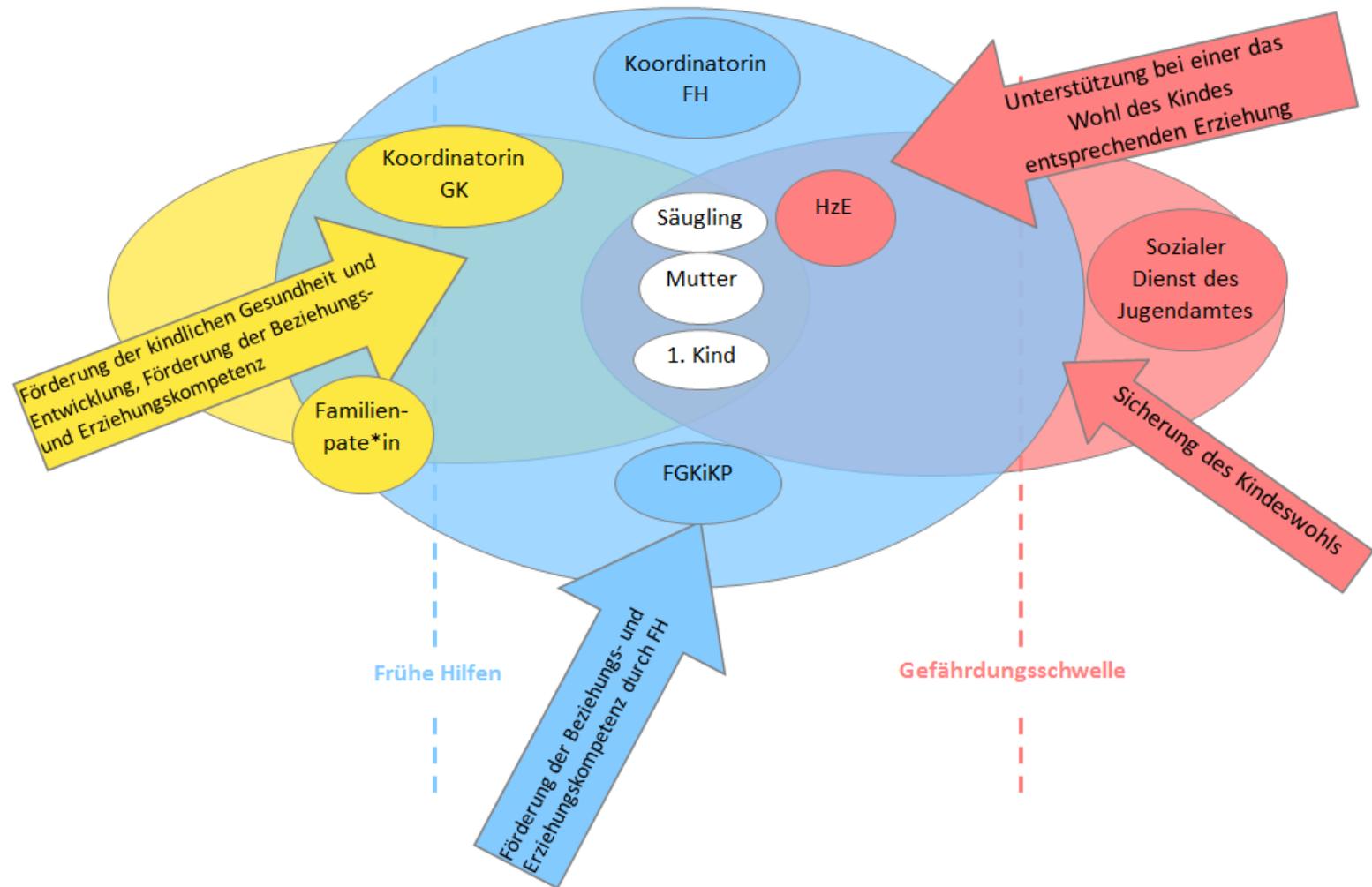
Zusammenarbeit der Netzwerke anhand eines Fallbeispiels



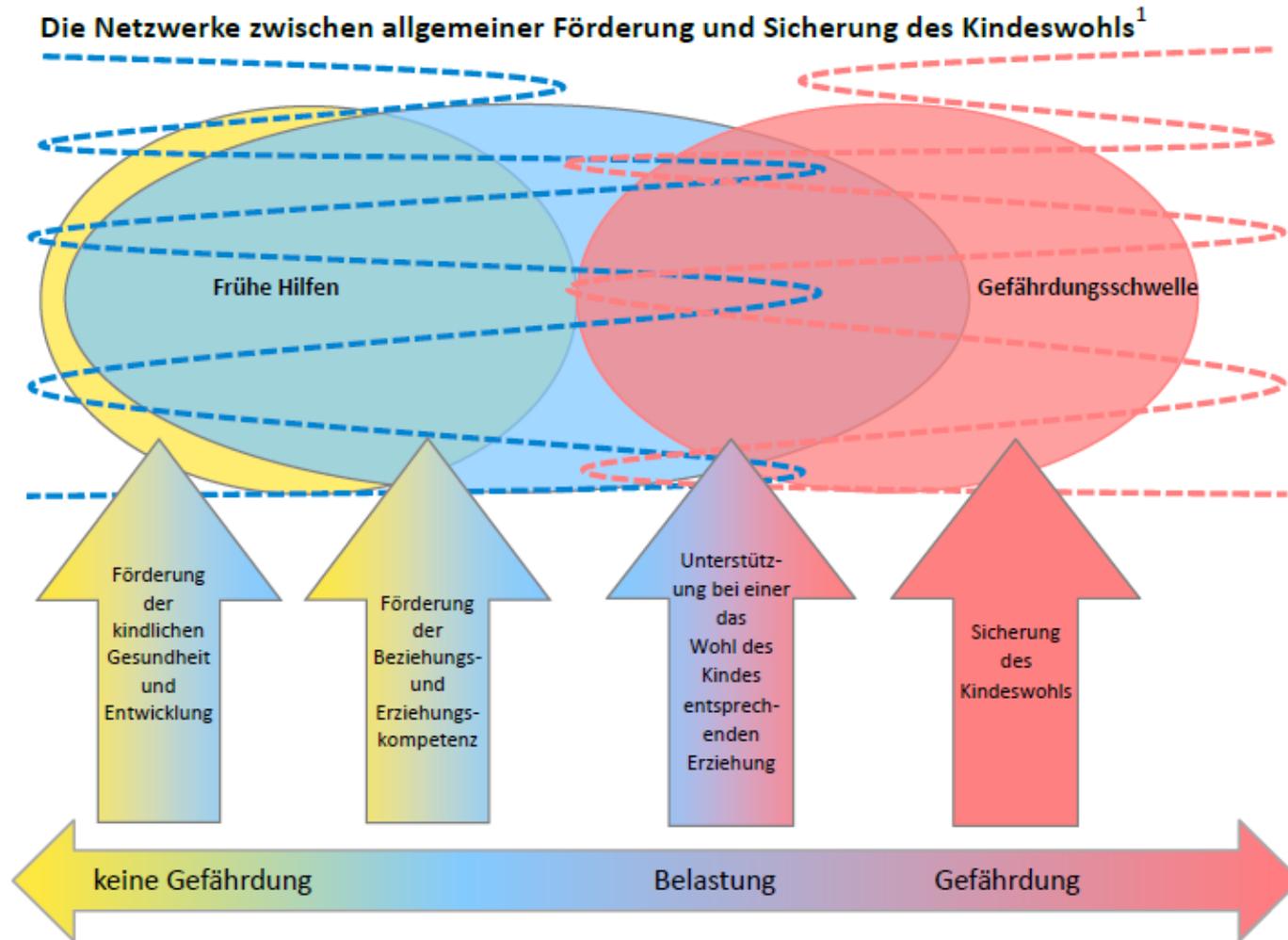
Zusammenarbeit der Netzwerke anhand eines Fallbeispiels



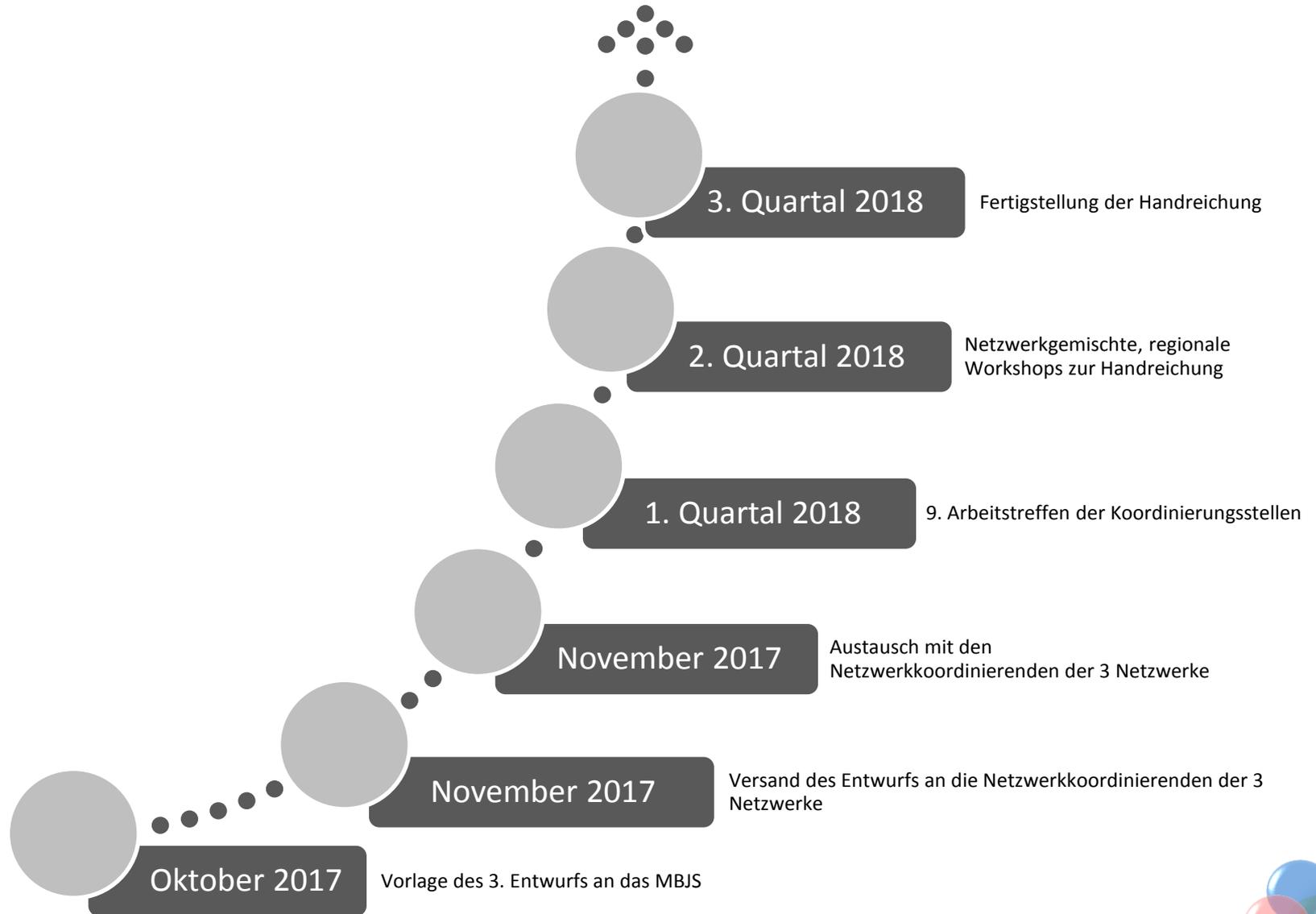
Zusammenarbeit der Netzwerke anhand eines Fallbeispiels



Zusammenarbeit der Netzwerke



Ausblick zur Handreichung der Landeskoordinierungsstellen



Wer wir sind

**Fachstelle Kinderschutz
c/o Start gGmbH**

Hans Leitner & Jenny Troalic

Fontanestraße 71

16761 Hennigsdorf

Tel.: 03302-8609577

www.fachstelle-kinderschutz.de

**Landeskoordinierungsstelle Netzwerk Gesunde
Kinder c/o Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.**

Annett Schmok

Behlertstr. 3a, Haus H1

14467 Potsdam

Tel: 0331-88762013

www.netzwerk-gesunde-kinder.de

**Landeskoordination Frühe Hilfen Brandenburg
c/o Start gGmbH**

Jenny Troalic

Fontanestraße 71

16761 Hennigsdorf

Tel.: 03302-8609578

www.fruehe-hilfen-brandenburg.de

**Kompetenzzentrum Frühe Hilfen Brandenburg
c/o Familienzentrums an der FH Potsdam**

Bärbel Derksen

Kiepenheuerallee 9

14469 Potsdam

Tel.: 0331-2700574

www.fruehe-hilfen-brandenburg.de

